

## Waldgau präsentierte Brauchtum

Auftritt des Bayerischen Waldgaves beim Drumherum in Regen -



Bodenständiges Brauchtum auf dem Tanzboden zeigte die Gaujugendtanzgruppe.

Zu den musikalischen Darbietungen beim diesjährigen Drumherum in Regen zählte einmal mehr der Auftritt des Bayerischen Waldgaves am Pfingstsonntag auf der Hofbräuhaus-Bühne im Hinterhof der VR-Bank. Dabei wurde musiziert und gesungen und das heimische Brauchtum präsentiert. Der Wettergott spielte mit und die bereitgestellten Bänke und Tische waren alle besetzt, als Gauvorsitzender Andreas Tax das gemischte Publikum willkommen hieß. Er stellte kurz den Bayerischen Waldgau (35 Vereine mit knapp 6 000 Mitgliedern) und sein großes Gebiet entlang der bayerisch-böhmischen Grenze sowie den Bayerischen Trachtenverband vor. Ein Hinweis erfolgte auf die Arberkirchweih (23. August), Hoagartn (31. Oktober), Kathreintanz (21. November) und vor allem das Gaufest der Gaujugend des Waldgaves vom 4. bis 6. Juni 2027 in Regen.



Die „Hirmoblosn“ (rechts Moderator und Organisator Hermann Hupf) ist kaum mehr wegzudenken aus der heimischen Volksmusik-Szene.

Für das nachfolgende, abwechslungsreiche 90-minütige Programm zeigte sich Musikreferent Hermann Hupf verantwortlich, der auch die Moderation der kurzweiligen Veranstaltung innehatte. Mit einem schneidigen Blasmusikstück eröffnete die „Hirmoblosn“, Zwiesler-Fink-Gewinner 2017, den Nachmittag. Im weiteren Verlauf des Nachmittags waren Benedikt Loibl (Trompete/Flügelhorn), Hermann Hupf (Steirische), Johannes Mitterweger (Gitarre), Korbinian Loibl (Tuba), Peter Bauhuber (Klarinette) und Sepp Loibl (Basstrompete) noch mehrmals mit Beiträgen zu hören. Sie spielen seit 2004 miteinander und präsentierten den „Springginklerl“, den „Butterbrot-Boarischn“, die „Lisei-Polka“ und begleiteten auch die nachfolgenden Volkstänze.



Waldlerisch-bayerische Lieder stimmten „Irmi und Wastl“ an.

Seit acht Jahren singen „Irmi und Wastl“ (Irmgard Nickl und Sebastian Weinberger) miteinander. Von ihnen hörte man „Da Woid is mei Hoamat“, „Weißblau is boarisch“ und „I woäß ma koa Landl“.



Die „Familienmusik Schreiner“ spielte in wechselnder Besetzung ihrer Instrumente.

Von der Familienmusik Schreiner (Mutter Romana und die beiden Töchter Marina und Sabrina) aus Kirchberg erklangen in variierender Besetzung auf Steirischer, Gitarre und Hackbrett die Stücke „Feierabendlandler“, „Im Herrgottswinkel“ und „Gugglbergpolka“. Das „Regental-Gsangl“ aus Arrach (Karin Wellisch, Tina Hausladen und Evi Gierstl mit Begleiter Hermann Achatz auf dem Akkordeon) ließen sich mit „S'Vogerl am Kerschbaum“, „Wo i geh, wo i steh“ und „Geh i scho vor deiner“ hören. Sie singen seit 28 Jahren miteinander.



Wunderbar harmonisch anzuhören: das Regental-Gsangl aus Arrach-Haibühl.

Keine Unbekannten waren die „Geschwister Binder“ (Carolin Lorenz und Christoph Binder, Jugend-Zwiesler-Fink-Preisträger 2016). Im perfekten Zusammenspiel im Gesang und mit verschiedenen Instrumenten intonierten sie „Wer mir und meiner Schwarzen was duad“, „Schwarz wie de Kerscher!“ oder „Mei Schatzer!“.



Ein eingespieltes Team sind die „Geschwister Binder“ aus March.

Einen viel beachteten Auftritt hatte auch die Gaujugendgruppe (seit 2017 unter der Leitung von Andreas Zaglauer). Die jungen schmucken Tanzpaare der Vereine Plattnstoana Raindorf, Gotthardsbergler Kirchberg, D'Koishüttler Neuschönau und D'Teismachtaler Ruhmannsfelden zeigten den Marschierboarisch, Sternpolka, Woidjager und Jager-Polka. Begleitet wurden sie dabei von der Hirmoblosn. Alle Akteure durften sich über den Beifall ihres Publikums freuen.



Die beiden Programm-Verantwortlichen: Gaumusikreferent Hermann Hupf (links) und Gauvolkstanzreferent Andreas Zaglauer.